

Vorbemerkung

Das sechste „Franz-Böhm-Kolleg“ im Zusammenwirken mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein dem langjährigen Landrat zu widmen, dieses in das Konzept des „Regionalen Weiterbildungstags“ zu integrieren, und somit gemeinsam mit Herrn Dr. Friedhelm Franz, dem Geschäftsführer des Technologiezentrums Siegen, zu verwirklichen, ist ein herausgehobener Teil der Würdigungen zum ehrenvollen Abschluß seiner Amtszeit. Es ist lobendes Anerkenntnis der intellektuellen Spannweite seiner Persönlichkeit. Es ist nicht minder die Ehrung eines aufrichtigen, auf Glaubwürdigkeit bedachten Demokraten, der bei der Verteidigung persönlicher Freiheit des Menschen als oberstes Ziel auch unter Inkaufnahme politischer Verfolgung und Gewärtigung rechtswidriger Inhaftierung standhaft geblieben ist, – eines über jeden Zweifel erhabenen, integren Menschen:

Walter Nienhagen.

Mit diesem Vortragsabend wird aber nicht nur das Werk des am 6. Mai 1927 in Leipzig geborenen Diplomsozialwirts und sein hervorragendes, weil umsichtiges Wirken als Erster Bürger des Kreises Siegen-Wittgenstein anerkannt, sondern gerade auch sein stetes Bemühen um überparteiliche Fairneß im Dienste des Bürgers bei Wahrung persönlicher politischer Loyalität. Mit dem Namen des am 30. September 1999 in den Ruhestand tretenden Landrates Walter Nienhagen verbinden sich auch bleibende Verdienste, die er sich um die Hochschule dieser Region bereits seit ihrer Gründungsphase erworben hat: u. a. als Mitglied des Gründungsbeirates der Gesamthochschule Siegen, als Mitglied des Vorstandes der Freunde und Förderer der Universität-Gesamthochschule Siegen e.V., aber auch als Vorsitzender des Kuratoriums dieser Hochschule 1998/99.

Walter Nienhagens intellektuelles Interessenspektrum wird durch seine vielfältigen Engagements dokumentiert, die sich im konstruktiven Einsatz als Sozialpolitiker, aber auch in der Evangelischen Kirche, u. a. als Synodale der Evangelischen Kirche in Deutschland, wie auch der Synode des Kreises Siegen, widerspiegeln.

Problemlösungskompetenz bewies Walter Nienhagen auch auf arbeitsmarktpolitischem, kulturpolitischem und wohnungswirtschaftlichem Gebiete: beispielsweise bei der Mitwirkung in Initiativen zur Wiederbeschäftigung Arbeitsloser, bei der Gründung des Siegerländer-Wittgensteiner Heimatbundes und als Angehöriger von Aufsichtsgremien der Wohnungsgesellschaften unseres Kreises.

Im medien- und kulturhaus Lÿz wird, wie im Technologiezentrum Siegen, im Kontext der Konzeption der „Franz-Böhm-Kollegs“ die intendierte fruchtbare Symbiose zwischen Lehre und Forschung, zwischen Theorie und Praxis, zwischen Kunst und Kommerz sowie zwischen öffentlicher Verwaltung und bürgerschaftlichem Selbstverständnis sichtbar. Es sind Stätten gestalterischen Wirkens auf den Gebieten der Medienwirksamkeit, der Kulturvermittlung und des Technologietransfers in dieser Kultur- und Industrieregion. Auf den „Franz-Böhm-Kollegs“ begegnen sich interdisziplinär denkende, für kritische Anregungen und neue Ideen aufgeschlossene Persönlichkeiten, im Bestreben, das eigene Urteilsvermögen wie das der Besucher in gemeinsamem Gedankenaustausch zu stärken und dem Umgang mit Kritik wie auch der Weiterqualifizierung von Humankapital im weiteren Sinne ein Forum zu bieten. Was lag daher näher, als eine umfassend gebildete, weitsichtig denkende und international versierte Persönlichkeit, die sich als Verbandsdirektor, als Hochschullehrer und als Autor mit sehr erfolgreichem berufspraktischem und wissenschaftlichem Erfahrungsfundus bewährt hat, zu diesem Festvortrag einzuladen.

Helmut W. Jenkis,

und ihn zu bitten, sich einem ebenso zentralen wie immerwährend aktuellem Problem, das zudem auch von allgemeinem Interesse ist, zuzuwenden:

Gibt es einen Ideenzklus?

Denn eines der „Geheimnisse“ nachhaltigen, von gesellschaftlicher Verantwortung getragenen beruflichen Erfolges ist neben ausgeprägtem Qualitäts- und Leistungsbewußtsein hervorragend gebildeter Führungspersönlichkeiten und akademischer Lehrer gerade die Fähigkeit, nicht nur in historischen Abläufen und Zusammenhängen, sondern auch vorausschauend zu denken und rechtzeitig das Augenmerk neuen Fragestellungen zu widmen und diese im Handlungsfeld täglichen Wirkens konzeptionell mitschwingen zu lassen.

Netphen-Grissenbach, am 13. September 1999

Bodo B. Gemper

Es sprechen:

Grußworte

„Wandel durch neue Ideen -
Gestaltung durch Weiterbildung“

Dr. Friedhelm Franz

Geschäftsführer der Technologiezentrum GmbH Siegen

Ministerialrat Heinz Jürgen Müller

Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand,
Technologie und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ein Vorwort

„Ubi stabilitas, ibi bonum publicum:
Stabilität im Wandel“

Professor Dr. rer. pol. Bodo B. Gemper

„Franz-Böhm-Kolleg“

FESTVORTRAG

Gibt es einen Ideenzklus?

- Zum Wandel oder zur Zerstörung von Institutionen -

Professor Dr. rer. pol. Dr. rer. pol. h.c.

Helmut W. Jenkis

Universität Dortmund

Ein Wort zum Abschluß

Landrat a. D. Walter Nienhagen

Zur Person:

Professor Dr. Dr. h.c. Helmut W. Jenkis

Universität Dortmund

geb. am 22. November 1927

in Petrellen, Kreis Heydekrug (Ostpreußen)

Nach einer Lehre bei der Stadtverwaltung Barmstedt, Holstein, dem Studium der Wirtschaftswissenschaft in Hamburg, am Europa-Kolleg in Brügge, Belgien und an der Universität Freiburg im Breisgau, 1965 Promotion zum Dr. rer. pol.

Dann führte sein beruflicher Weg vom Revisionsassistenten beispielsweise beim Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen in Hamburg-Altona sowie Direktionsassistenten bei der Landestreuhandstelle, Kiel, und Handlungsbevollmächtigten beim Evangelischen Siedlungswerk Stuttgart, zum Abteilungsleiter beim Hohen Kommissariat der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR), 1957 - 1966.

Tätigkeiten als UN-Wohnungsbauberater in der Republik Zypern, im Iran, in Island sowie im Sultanat Oman zwischen 1973 und 1983 ergänzen seine Aktivitäten bei der UNO.

Gastprofessuren nahm er wahr an der Technischen Hochschule Leipzig in den Wintersemestern 1990/91 und 1991/92 sowie an der University of Queensland, Brisbane, Australien im Sommersemester 1991. Seit dem Sommersemester 1993 ist Herr Dr. Jenkis auch Gastprofessor an der Universität Leipzig.

Seine Verdienste um sein wissenschaftliches und gesellschaftliches Engagement im In- und Ausland, die zugleich den internationalen Charakter seines Wirkens und das Bild seiner Persönlichkeit abrunden, wurden gewürdigt durch:

- | | |
|------|--|
| 1988 | Bundesverdienstkreuz I. Klasse der Bundesrepublik Deutschland; |
| 1989 | Verleihung der Victor-Aimé-Huber-Plakette; |
| 1990 | „Distinguished Fellow“ of the International Society for Intercommunication of New Ideas, Boston; |
| 1997 | Dr. rer. pol. h.c. der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig; |
| 1998 | Honorable Member of the Japan Academy of Land Law, Tokyo. |